

# „Stunde der Harmonie“

## Vier Autorinnen aus Lampertheim und Umgebung lesen

**Lampertheim.** „...umarme die gesegnete Stunde der Harmonie“: Wenn Gisela Bürkel aus ihrem im letzten Jahr erschienenen Gedichtband „Verdichtetes Leben“ liest, ist sie zu spüren, diese Harmonie, die sie auch sprachlich zum Ausdruck bringt. Bei der Auftaktveranstaltung der neuen Lesereihe „Wortkultur in der Stadtbücherei“ gestalteten vier Autorinnen einen abwechslungsreichen Abend.

Fast schien es, als sei das Platzangebot im Erdgeschoss der Bücherei nicht ausreichend für den regen Zuspruch, den diese Veranstaltung gefunden hat. Mit kleinen Sprachübungen forderte die Neuschlösserin Gisela Bürkel zu Beginn ihre Zuhörer auf, sich verzaubern zu lassen und das Land des Wortes zu betreten. „Du lebst, um die Welt zu verschönern“: Von diesem Grundgedanken sind ihre lyrischen Texte geprägt. Wobei sie auch traurige, melancholische Töne anschlägt, etwa wenn sie über Kindheit und Jugend spricht.

Erfundene Lebensgeschichten kreierte Ulrike Hein-Süßdorf aus Lampertheim und die Bibliiserin Sylvia Wedel. In Ihrem im März 2006 erschienen Buch „Big Ben und Paella“ geht es um den Briefwechsel zweier Jugendfreundinnen. Durch einen Zufall entsteht nach Jahren der Funkstille dieser Briefkontakt zwischen der in Lon-

don lebenden Sina und Clarissa, die ihr Glück auf einem spanischen Weingut gefunden hat. In ihren ausführlichen Beschreibungen erzählen sich die beiden Hauptfiguren ihre Lebensgeschichte. Immer, wenn's spannend zu werden scheint, ist der Brief zu Ende. „... aber das erzähle ich Dir im nächsten Brief“: So oder ähnlich lauten jeweils die letzten Zeilen, die das Interesse am Weiterlesen wachhalten sollen.

Das menschliche Verhalten in all seinen Facetten ist es, was Monika Barmann, die bereits in unterschiedlichen Anthologien publiziert hat, in ihrer Lyrik beleuchten möchte. „Wer bin ich?“, fragt sie im ersten Teil ihrer Lesung. Das Ziel, dem Leben zu vertrauen, ist nur auf den Wegen der Liebe zu erreichen. „Die größte Kraft des Kosmos ist die Liebe“, beschreibt sie eine tiefe Sehnsucht: „Gefühle sind, das Salz in der Suppe des Daseins.“ Den zweiten Part hatte die Autorin aus Rosengarten mit „Beziehungen“ überschrieben. Es ging ihr dabei um Aufrichtigkeit. Aber auch um den Hass, der nur durch die Liebe zu überwinden ist. Im letzten Abschnitt forderte sie: „Gehe über die Brücke des Regenbogens. Webe aus Träumen dein schönstes Kleid. Hülle dich in einen Schleier aus Fantasie. Forme ein Leben voller Leidenschaft.“ Mit irischen Segenswünschen entließen die Autorinnen ihr begeistertes Publikum. · maw



„Gefühle sind das Salz in der Suppe des Daseins“: die Autorinnen Ulrike Hein-Süßdorf, Gisela Bürkel, Monika Barmann und Sylvia Wedel (von links). Bild: Nix